

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

recht mißtrauisch: «Jä, choschte si nid mee, wils en Filter händ?»

Auch kenne ich eine sehr begüterte Frau B., die Ende Oktober im Mantel in der Wohnung herumstürmte, weil sie ihr Heizmaterial nur für die Monate November bis März berechnet hatte. «Gällezi, es chunnt däwäg no schüüli tüürl!» Möchtest Du «so» reich sein, Bethli? Nein, gell, da sind wir doch lieber normal.

Armsein, in erträglichen Grenzen, ist gar nicht so schlimm, wenn man's versteht. Auch das soll ein Beispiel zeigen. Ich kam letzthin zu einer Garage, in der ein Motorwágeler-Kamerad aus dem Aktivdienst arbeitet. Um einen Vorkriegs-Rolls hatte sich eine fröhliche Gruppe gebildet: Einige Mechaniker und zwei junge Frauen komplimentierten sich gegenseitig in den Rolls und wieder hinaus. So kam mein Vorschlag, dem Rolls eine Theaterrolle zuzuordnen, eben recht. Und am gleichen Abend ging mein Stück von Stapel.

Vor einem Grand-Hotel fuhr ein blitzblanker Rolls vor; kein Mensch sah ihm den Jahrgang an, denn die Rolls-Form ist so konservativ! Ein Faktotum in grauem Regenmantel und Chauffurmütze stieg aus, riß den Schlag auf und ließ in devoter Haltung zwei elegante Paare ausssteigen, die, ohne das Faktotum eines Blickes zu würdigen, der Halle zustrebten. Das Faktotum war ich, die Herrschaften die zwei Mecheler mit ihren jungen Gattinnen. Wo die Damen in der Zwischenzeit die Pelzcapes aufgetrieben hatten nebst Abend-



„Du Erich, unser Stamm ist gestorben!“
„Ja, vor lauter Liebe.“

Tyrihans

Die Seite

Würde wieder verschwunden, mit tiefen Bücklingen verabschiedet vom befrackten Personal. Auf der ganzen Heimfahrt haben wir gelacht über unser glänzend gelungenes Theater. Und was es kostete? Nicht einen Fünfliber pro Person!

Siehst Du, liebes Bethli, das ist doch eigentlich das Wichtigste: Das Armsein kann viel lustiger sein als das Reichsein, wenn man's versteht. Daran werden auch die nächsten paar Weltkriege nichts ändern, denn mit Atomkraft kann man zwar alles mögliche und unmögliche anfangen, aber beschränkten Leuten Spiritus geben, kann man damit auch nicht. Darüber sind wir froh, gäll?

Mit herzlichem Gruß
Dein AbisZ.

Kleines Loblied auf die Autofahrer

kleidern, weiß ich nicht, aber für eine gestreifte Herrenhose erkläre ich mich verantwortlich. So etwas von gelassener Eleganz haben Sie wohl kaum je erblickt.

Eine halbe Stunde später kamen die Herrschaften zurück. Sie hatten «nur schnell einen Café» getrunken, sich darüber unterhalten, ob sie schon hier oder erst in Luzern dinnieren wollten, den Chasseur nach «Philip Moris» geschickt und waren in

Liebes Bethli, nicht wahr, es gehört heutzutage zum guten Ton, gegen das Auto zu schreiben und sich als der letzte Fußgänger zu gebärden. Auf diesen guten Ton, ich muß es gestehen, ist in unserer Familie nur das Portemonnaie eingestellt, und es ist die finanzielle force majeure, die uns immer noch zwingt, zweibeinig oder höchstens zweirädrig durch die Welt zu kommen. Ich möchte deshalb mit fol-

Habana Extra 10 Stück Fr. 1.80

Eine vorzügliche Mischung aus erlesenen Rohtabakken von Nord- und Südamerika und Indonesien.

Eduard Eichenberger Söhne, Beinwil a/See

Der Jäger folgt des Wildes Spur,
Die Dame trägt Perosa nur

Perosa
Der gute Strumpf

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich

Maruba SCHAUMBAD

Maruba-Schönheits-Schaum, der feinsten ätherische Öle enthält, wirkt belebend und kräftigend auf den ganzen Organismus. Maruba löst den sich täglich neu bildenden Körpertalg, der die Haut wellt, grau und faltig erscheinen läßt.

Flaschen zu Fr. —.65, 3.15, 5.85, 13.20 und 22.65
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.

Casimir raucht Capitol

... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

Dieser Kamm macht keine schöne Scheitel mehr und kraftzt. So auch Ihr alter Radio. Der kratzt schlimm, Jetzt kühner Entschluß; ein neuer Radio vom

Radiohaus Iseli am Rennweg in Zürich

dankt Ihnen mit schönster Musik.
Verlangen Sie Prospekte.

Gegen

SEX VIGOR

Bei allen Erkältungs-krankheiten und rheumatischen Beschwerden

ASPIRIN

In allen Apotheken

Schachtel 6.75

Hündewetter!

Bei allen Erkältungs-krankheiten und rheumatischen Beschwerden

ASPIRIN

A 20